



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
e-mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Kirche in WDR 2 | 14.07.2018 | 05:00 Uhr | Renardo Schlegelmilch

Kinoverkündigung

The first Purge

Ein Gedanken-Experiment: Was wäre, wenn alle Verbrechen – Raub, Mord, Vergewaltigung - für einen Tag im Jahr erlaubt sind? Was macht das mit den Menschen? Im Guten wie im Schlechten? Diese Frage wird ab jetzt im Kino beantwortet.

Ton: „Hier spricht das Notfallübertragungssystem. Beim Ertönen der Sirene sind sämtliche Verbrechen, einschließlich Mord, für zwölf Stunden erlaubt. Alle Notfalldienste sind außer Kraft gesetzt. Ihre Regierung dankt für Ihre Teilnahme.“

Der Film „The Purge – Die Säuberung“ hat schon vor fünf Jahren diese Frage gestellt. Nun kommt die Vorgeschichte des ganzen in die Kinos. „The First Purge – die erste Säuberung“.

Ton: Heute Nacht ist es den Menschen erlaubt sich zu befreien, von all der Gewalt und dem unterdrückten Hass, den sie sonst empfinden.

So skurril die Idee klingt, scheint die Ausgangssituation des Films gar nicht mal so weit hergeholt. Das Land, Amerika, ist politisch gespalten. Es gibt keine Möglichkeit das Volk zu vereinen und zusammen zu bringen. Eine neue populistische Partei, die sich die „neuen Gründerväter“ nennt, gewinnt die Wahlen und will so einiges im Land ändern. Die sozialen Konflikte sollen nicht unter den Teppich gekehrt, sondern ausgelebt werden – für eine Nacht im Jahr.

Ton: Unser Land wird über diese Nacht definiert.

Zunächst wird nur in einem Stadtteil von New York dieses soziale Experiment ausgelebt, auf der Insel Staten Island. Wer friedlich zuhause bleibt bekommt 5000 Dollar auf die Hand. Wer sich beteiligt an den Unruhen bekommt sogar noch mehr.

Ton: Nach der heutigen Nacht wird nichts so sein wie vorher.

Lassen sich die Menschen aber so leicht manipulieren? Ist es wirklich wahr, dass der Mensch nur vom niederen Instinkten getrieben wird, die von Recht und

Ordnung im Zaum gehalten werden? Die wahre Inspiration für den Film ist das sogenannte „Stanford Prison Experiment“ aus dem Jahr 1971. Freiwillige werden per Los in zwei Gruppen aufgeteilt, Gefangene und Wächter eines Gefängnisses. Nur wenige Tage dauert es, bis die Wärter die Insassen schlagen und misshandeln – bis das Experiment nach einer Woche abgebrochen wird. – Der Film „The first Purge“ denkt diese Idee zu Ende, mit all ihren Konsequenzen.

Ton: Die Leute nennen dieses Experiment der legalisierten Säuberung „The Purge“ – Geht nicht purgen! Geht nicht purgen!

Eine andere Idee mit der Frage nach gut und böse umzugehen liefert seit 2000 Jahren des Christentum. Seit Jesus Christus und seiner Botschaft heißt es nicht mehr „Auge um Auge“, nicht mehr das Gesetz des Stärkeren regiert, sondern die soziale Ader, die Nächstenliebe. Eine revolutionäre Idee, für die Jesus ans Kreuz geschlagen wurde, und der noch heute Milliarden Christen in aller Welt folgen. Der Glaube führt die Menschen dazu, nicht auf ihre niederen Instinkte zu hören, sondern sich auch in den anderen hineinzusetzen. Was würde Jesus tun? Feindesliebe könnte man das nennen. Liebe deinen nächsten, wie dich selbst.

Eine neue Antwort auf die Frage nach gut und böse. Sicher: Der Blick in die Geschichte zeigt: Christen sind oft genug dahinter zurück geblieben. Bei allen religiösen Konflikten früher und heute zeigt sich aber trotzdem: Wahre Christen und wahre Gläubige sollten sich zu solch einer „Säuberung“ wie im Kino nie hinreißen lassen.

Ton: Wenn wir unser Land retten wollen, müssen wir unseren Zorn in einer Nacht raus lassen. – Heute Nacht werden wir in jedem das gute und das böse sehen. Mögen die Säuberungen beginnen.